

K.  
n. 124.680

+ 1899

Verachteter Feind,

Mein längeres Stillschweigen bitte ich Sie  
mir freundschaftlich nachzusehen. Ich könnte es  
nicht anders entschuldigen als durch eine  
verschlimmende Anklage, nämlich der, unter so  
verschiedenartigen Verhältnissen, Stimmungen und  
Arbeiten, mir mehr und mehr angebräutlichen  
Enthaltensamkeit von der Correspondenz Cultar.

Küpenwägen Bülow's, mein Cousin Edward in Wien,  
und Brendel den ich für die Freundlichkeit mit  
welcher er das nothwendigere meiner musikalischen  
Dinge besorgt sehr dankbar bin, schreibe ich an Niemand  
in Deutschland, wenn ich nicht eine bestimmende  
Veranlassung dazu trifft. Den Weimarer Feinden  
geschrieben wird noch meine Mittheilung durch  
Verkündet daß ich mir einbilde Sie möchten mich  
ebensogern bei sich sehen als ich mich dort heimisch fühle



Da ich Ihnen aber nicht schreiben kann  
 "Ich komme und bleibe mit Euch", verhalte  
 ich mich still und stiller.

Der römische Aufenthalt ist für mich kein  
 beiläufiger; er bezeichnet sozusagen den dritten  
 Abschnitt - (wahrscheinlich den Abschluß) meines  
 oft getriebenen doch immerhin arbeitsamen und  
 sich aufrichtenden Lebens. Ich bedarf also eine  
 gewisse Zeit um mit mehreren langwierigen  
 Arbeiten, und mit mir selbst, ein gutes Ende zu  
 machen. Dazu verhilft mir gütlich meine  
 hierige Zurückgezogenheit die Gemeinheit noch etwas  
 accentuierter sein wird, und meine jetzige klösterliche  
 Wohnung welche mich nicht nur <sup>von</sup> der <sup>heer</sup> laute  
 Aussicht über das <sup>in Campagna</sup> <sup>den</sup> Gebirgen gewährt,  
 sondern auch was ich ersehnte: Ruhe von außen,  
 und Friedsamkeit. - Anbei eine Photographie  
 der "Madonna del Rosario", als Illustration der  
 Küniglich von den Jesuiten gebrauchten Notizen,  
 anläßlich der Besuch' des heiligen Vaters

Ihre freundschaftlichen Zeilen hatten ein  
 besonders günliches Kopfen mit dem Dettinger  
 Te Deum, <sup>Wegen der Anwesenheit</sup> was ich eben durchspielte als man





mir sie brachte. Eine sehr liebewürdige  
 englische Dame erpöchte mich vor Kurzem  
 mit der empfehlenswerthen <sup>darüber</sup> Übergabe "Novello's  
 "Centenary Edition" (zu 1 bis 3 Bänden höchstens  
 jedes Werk) der Oratorien Händel's, Haydn's, Mendelssohn's  
 ste sie mir stets eine willkürliche Gesellschaft  
 bieten. Zu demselben Heft als das Volksgesange  
 befindet sich die "Coronation Anthem" 1741 komponirt  
 "Zadock the priest and Nathan the  
 "prophet, unsinted Solomon King"  
 Der Anfang ist wunderbar groß und mächtig,  
 wie die Bibel selbst

Übrigens bei aller Verehrung für Händel-  
 läßt meine Vorliebe zu Bach nicht nach,  
 und wenn ich mich satten an Händel's  
 Dreiklänge erheit habe, drängt es mich nach  
 den kostbaren Dimensionen der <sup>Passion</sup> des Händel  
 Meise, und andere Bach'schen <sup>polyphonischen</sup> Speisereis.

Empfehlen Sie mich freundlichst Ihrer  
 Frau, und überbringen Sie den herzlichsten  
 Gruß an die Fille familie von  
 Thron drei erhabenen

*F. Kitz*

10<sup>ten</sup> Sept.: Rosen 63

(Karte Paris - Madama de Noailles)

